

BULLETIN 01/2016

9. März 2016



SnowDays: Die Mittelstufe Birmenstorf verbrachte einen geschenkten Tag im Schnee!

(Bericht auf Seite 15)

Sperrgutabfuhr am 2. April 2016

Wie vorinformiert, wird die ursprünglich auf den 19. März angesetzte Sperrgutabfuhr auf Samstag, 2. April 2016, von 08:00 bis 10:00 Uhr verschoben. Ansonsten bleibt alles wie gehabt - (bitte Flugblatt beachten, welches in alle Haushalte verteilt wurde).

...mit Kulturgüter-Frühlingsputz!

Der Kulturkreis Birmenstorf sammelt am Sperrguttag wiederum für den Kultur-Flohmarkt alle Arten von Kulturgütern, die noch intakt sind. Also Kunst und Dekorationsgegenstände, Musikinstrumente, Antiquitäten, Uhren/Schmuck, Tonträger, Souvenirs, Familiensilber, Sammlerstücke, Bücher sowie neuwertige Haushaltartikel in handlichen Grössen. Der Erlös wird vollumfänglich für öffentliche Anlässe verwendet.

Ab April wieder wöchentliche Grünabfuhr

Ab 5. April 2016 erfolgt die Grüngutabfuhr (bis Ende November) wieder wöchentlich.

auf 07:00 Uhr bereit stellen

Bitte stellen Sie den Graukehrriech wie auch das Grüngut am Abfuhrtag jeweils auf spätestens 07:00 Uhr zum Abholen bereit.

Steuererklärung 2015

Vor rund drei Wochen wurden die Steuererklärungen (StE) 2015 verschickt. Die Abteilung Steuern dankt Ihnen, wenn Sie den Abgabetermin per 31. März 2016 beachten.

Fristerstreckungen übers Internet

Ist Ihnen eine termingerechte Abgabe der Steuererklärung nicht möglich, haben Sie die Möglichkeit, eine Fristerstreckung über das Internet zu beantragen. Unter www.ag.ch/steuern finden Sie den entsprechenden Zugang. Zur Sicherheit und Identifikation wird der persönliche 'Code' benötigt. Dieser ist auf Seite 1 der Steuererklärung am linken Rand aufgedruckt.

Anpassung der Eigenmietwerte

Auf 2016 (nächste Steuererklärung!) erfolgt in den meisten aargauischen Gemeinden eine Anpassung der Eigenmietwerte. Die neuen Werte werden in den provisorischen Rechnungen 2016 berücksichtigt. Zu deklarieren sind sie jedoch erst in einem Jahr.

Ein Eigenmietwert ist gesetzlich vorgeschrieben. Die Eigentümer können die Hypothekarschuldzinsen sowie die Liegenschaftsunterhaltskosten steuerlich abziehen, während dem den Mietern keine Abzüge zustehen. Als Ausgleich müssen die Eigentümer deshalb einen Eigenmietwert versteuern.

Weshalb eine Anpassung?

Der Eigenmietwert wurde auf 2001 im Rahmen der damaligen allgemeinen Neuschätzung für jedes Grundstück individuell festgelegt. Er muss aufgrund der Rechtsprechung des Bundesgerichts grundsätzlich 60 % des Betrags entsprechen, den eine Mieterin oder ein Mieter als Miete auf dem freien Markt für dieses Objekt bezahlen würde.

Seit 2001 sind die Mietpreise kontinuierlich angestiegen. Weil die Eigenmietwerte dagegen konstant geblieben sind, betragen sie heute im kantonalen Durchschnitt nur noch 54,2 %. Das Steuergesetz verpflichtet den Gesetzgeber, bei so geringen Eigenmietwerten tätig zu werden. Deshalb hat der Grosse Rat auf Antrag des Re-

gierungsrats beschlossen, die Eigenmietwerte auf 2016 anzupassen, so dass sie wieder den gesetzlich geforderten 60 % entsprechen. Um den unterschiedlichen lokalen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, kommt für jede Gemeinde aufgrund der Daten der aktuellen Markterhebung ein gemeindespezifischer Anpassungsfaktor zur Anwendung. In 9 Gemeinden ergibt sich eine Reduktion und in 6 Gemeinden bleibt er gleich. In den übrigen Gemeinden, so auch in Birmenstorf, resultiert eine Erhöhung. Der Anpassungsfaktor für unsere Gemeinde beträgt +15 %. Die detaillierte Übersicht über alle Gemeinden kann über die Homepage des Kantonalen Steueramts (www.ag.ch/steuern) eingesehen werden.

Neuer Eigenmietwert erst in einem Jahr zu deklarieren

Der angepasste Eigenmietwert ist in den provisorischen Rechnungen 2016, die bis Ende Oktober 2016 zu bezahlen sind, berücksichtigt. Die Eigentümerinnen und Eigentümer müssen den neuen Wert aber nicht in der aktuell auszufüllenden Steuererklärung 2015 deklarieren, sondern erst nächstes Jahr mit der Steuererklärung 2016. Sie erhalten den neuen Wert dann zusammen mit detaillierten

Informationen zur Eigenmietwertanpassung in einem separaten Schreiben zugestellt.

Gegen die Eigenmietwertanpassung kann bei der Veranlagung im nächsten Jahr keine Einsprache erhoben werden. Dies, weil die Eigenmietwerte nicht neu verfügt, sondern lediglich per Dekret angepasst wurden. Eine Einsprache wird erst bei der nächsten allgemeinen Neuschätzung wieder möglich sein; dann werden die Eigenmietwerte neu verfügt.

Besonderes Dienstleistungsangebot für Jugendliche

Unter www.steuern-easy.ch wurde eine Seite mit wertvollen Informationen und vielen Tipps zum Thema Steuern aufgeschaltet. Der Inhalt richtet sich im Besonderen an Jugendliche und junge Steuerpflichtige. Reinklicken lohnt sich!

Pro Senectute Aargau hilft beim Ausfüllen von Steuererklärungen

Seit einigen Jahren bietet Pro Senectute Aargau einen Steuerklärungsdienst für Personen ab 60 Jahren an. Ziel dieser Dienstleistung ist es, Menschen ab 60 Jahren in überschaubaren finanziellen Verhältnissen die Steuererklärung durch erfahrene Steuerberaterinnen und -berater korrekt auszufüllen.

Die Entschädigung für diese Dienstleistung nimmt auf die finanziellen Verhältnisse der Kundinnen und Kunden Rücksicht. Der Steuerklärungsdienst ist eine "soziale Dienstleistung".

Der Steuerklärungsdienst wird durch die Beratungsstellen der Pro Senectute Aargau koordiniert. Die Steuerberaterinnen und -berater füllen die Steuererklärung in der Regel bei den Auftraggeberinnen und Auftraggebern Zuhause aus. Dies ermöglicht auch Menschen, die nicht mehr mobil sind, von diesem Angebot zu profitieren. Personen, welche aufwändige Steuerverhältnisse haben (anspruchsvolles Wertschriftenportfeuille, Liegenschaftsbesitz ausser Kanton, unverteilte Erbschaften usw.) werden an professionelle Steuerberatungsfirmen verwiesen. Interessiert? – Dann wenden Sie sich an:

Pro Senectute Baden, Bahnhofstrasse 7,
5400 Baden

Tel.: 056 203 40 80

Fax: 056 203 40 81

Mo-Fr 08.00 - 11.30 Uhr

Mo-Fr 14.00 - 16.00 Uhr

Zinsregelung für die Einkommens- und Vermögenssteuern

Seit 1. Januar 2014 werden Einzahlungen für Steuern des laufenden Jahres auch vor dem 30. April verzinst. Vorher erhielten die Steuerpflichtigen einen Skonto, wenn sie ihre provisorischen Rechnungen bis zum 30. April des Steuerjahrs bezahlten. Einzahlungen vor oder nach diesem Datum lohnten sich nicht. Die neue Regelung will auch Ratenzahlungen fördern. Jede Zahlung vor dem Fälligkeitstermin 31. Oktober wird mit einem Zins honoriert. Zudem wird auch für Zahlungen ein Vergütungszins gutgeschrieben, die den definitiven Rechnungsbetrag übersteigen. Offensichtlich übersetzte Einzahlungen werden jedoch zurückerstattet. Für das Jahr 2016 beträgt der Zinssatz 0,1 %.

Weitere Informationen zur Verzinsung der Steuern finden sich unter www.ag.ch/steuern. Die Grenzbeträge bei der beruflichen Vorsorge und damit auch die maximale Abzugsberechtigung für Beiträge der Säule 3a betragen für das Bemessungsjahr 2016 CHF 6'768 für Steuerpflichtige mit 2. Säule und 20 % des Erwerbseinkommens, maximal jedoch CHF 33'840 für selbständig erwerbende Steuerpflichtige ohne 2. Säule.

Krankenkassenprämienverbilligung 2017

Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Aargau, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, haben für das Jahr 2017 wiederum Anspruch auf Verbilligungsbeiträge an die obligatorische Krankenpflegeversicherung. Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Aargau (SVA Aargau) stellt den aufgrund der letzten definitiven Steuerzahlen möglicherweise anspruchsberechtigten Personen anfangs März das Antragsformular direkt zu. Wer kein Formular zugestellt erhält, aber auch einen Anspruch geltend machen will, kann das Formular ab 15. April 2016 bei der SVA Gemeindezweigstelle

beziehen.

Das Antragsformular muss zusammen mit den Krankenkassenausweisen 2016 bis spätestens 31. Mai 2016 der SVA-Gemeindezweigstelle (Gemeindeverwaltung) eingereicht werden. Diese erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Informationen und eine Online-Berechnung finden Sie auch unter www.sva-ag.ch IPV (individuelle Prämienverbilligung).

Terminkalender 2016

In unserem Dorf garantieren weit über 30 Vereine für ein abwechslungsreiches sportliches und kulturelles Angebot.

Der Terminkalender 2016 hilft Ihnen, den Überblick über die zahlreichen Veranstaltungen zu behalten.

Eine aktualisierte Version des in alle Haushalte verteilten Kalenders finden Sie jeweils auszugswise im Bulletin. Beachten Sie auch den von den Vereinen selber bewirtschafteten Veranstaltungskalender auf unserer Homepage:

<http://www.birmenstorf.ch/aktuelles/veranstaltungen>

Oder sind Sie an einer Aktivmitgliedschaft in einem der Vereine interessiert, so finden Sie im Terminkalender auch die jeweiligen Kontaktadressen.

Roland Probst demissioniert als Vizeammann auf Ende 2016 / Ersatzwahl Gemeinderat und Vizeammann am 25. September 2016

Roland Probst gehört dem Gemeinderat Birmenstorf seit dem 01.01.2009 an und wurde per 01.01.2014 als Vizeammann gewählt. Nach Rücksprache im Gemeinderat hat er aus privaten Gründen und im Interesse eines schrittweisen personellen Wechsels im Gemeinderat beim Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI) um Entlassung aus dem Amt als Gemeinderat und Vizeammann von Birmenstorf per 31.12.2016

ersucht. Das DVI hat dem Gesuch stattgegeben. Der erste Wahlgang für die damit erforderliche Ersatzwahl eines Gemeinderates und des Vizeammanns für den Rest der laufenden Amtsperiode (01.01. bis 31.12.2017) findet am 25. September 2016 statt.

Anmeldeverfahren

Im ersten Wahlgang kann jede in der Gemeinde wahlfähige Person in den Gemeinderat gewählt werden. Als Vizeammann ist wählbar, wer gleichzeitig als Gemeinderat gewählt wird oder schon als Gemeinderat gewählt ist. Kandidatinnen und Kandidaten, welche bis am 44. Tag vor dem Hauptwahltag, d.h. bis am Freitag, 12. August 2016, 12:00 Uhr, durch mindestens zehn Stimmberechtigte aus der Gemeinde bei der Gemeindekanzlei schriftlich angemeldet sind, werden mit der Zustellung des Stimmmaterials schriftlich bekannt gegeben.

Bei der Wahl des Gemeinderates sowie des Vizeammanns ist eine stille Wahl im ersten Wahlgang nicht möglich. Eine Urnenwahl findet in jedem Fall statt.

Das Formular zur Anmeldung von Kandidaten kann bei der Gemeindekanzlei bezogen werden (gemeindekanzlei@birnenstorf.ch), welche auch gerne Auskünfte zum Wahlverfahren erteilt. Auskünfte zum Amt als Gemeinderat oder auch als Vizeammann erteilen sehr gerne Gemeindevizeammann Edith Saner, Vizeammann Roland Probst und auch die weiteren Mitglieder des Gemeinderates.

Arbeitsjubiläen

Die Gemeinde Birnenstorf ist als Arbeitgeberin geschätzt und lebt diese Wertschätzung wiederum gegenüber den Mitarbeitenden. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeitskultur sind langjährige Arbeitsverhältnisse. Das führt dazu, dass der Gemeinderat die Mit-

arbeitenden mittlerweile einmal jährlich zu einem Apéro einladen darf, um auf runde Arbeitsjubiläen anzustossen. Im 2016 können wir gleich drei 15-jährige Arbeitsjubiläen melden:

Dina Güdel, Mitarbeiterin Abteilung Finanzen Steuern im Teilpensum

Dina Güdel hat ihre Stelle bei der Abteilung Finanzen / Steuern am 1. März 2001 angetreten.

Als Mitarbeiterin der Abteilung Finanzen/Steuern hilft sie tatkräftig mit, dass Soll und Haben im Lot bleiben und dass unsere Steuerpflichtigen die richtige Wertschätzung erfahren. Auch als stv. Leiterin der Zweigstelle SVA ist sie Ratsuchenden eine sehr geschätzte Hilfe durch die Vielfalt an Vorschriften und Formularen.

Dina Güdel vereint langjährige Erfahrung mit unverminderter Freude an der Arbeit

Jasmine Müller, Mitarbeiterin Gemeindekanzlei im Teilpensum

Auch Jasmine Müller hat ihre Stelle am 1. März 2001 angetreten. Als sehr kompetente Mitarbeiterin der Gemeindekanzlei hält sie die Drehscheibe unserer Gemeindeverwaltung mit viel Esprit mit in Schwung.

Darüber hinaus ist Jasmine Müller quasi das Synonym für eine umsichtige Organisation der zahlreichen kommunalen Anlässe.

Hanni Steiner; Mitarbeiterin Hauswartung im Teilpensum

Die Dritte im Bunde der diesjährigen Arbeitsjubiläarinnen ist Hanni Steiner. Ebenfalls seit dem 1. März 2001 steht sie im Dienste der Gemeinde. Als Mitarbeiterin Hauswartung vollbringt sie ihren Einsatz vielleicht etwas mehr im Hintergrund aber nicht weniger engagiert und zuver-

lässig.

Bei der Reinigung des Schulhauses Gemeindehausstrasse geht sie so gründlich zu Werke, als sei es ihr eigenes Wohnzimmer.

Der Gemeinderat dankt Dina Güdel, Jasmine Müller und Hanni Steiner für die Arbeitstreue und die sehr geschätzte Unterstützung, jede an ihrem Platz, und gratuliert ihnen zusammen mit den Mitarbeitenden zum Arbeitsjubiläum.

Ehemalige Kehrichtdeponie „Halde“; nach der historischen, wird eine technische Untersuchung erforderlich

Der aktualisierte kantonale Kataster über die belasteten Standorte weist u.a. für die ehemaligen kommunalen Kehrichtdeponien Untersuchungsbedarf aus. Davon betroffen ist auch die Gemeinde Birmenstorf mit ihrer ehemaligen Deponie ‚Halde‘ (am Bollereweg), wo bis zu Beginn der 1980er-Jahre der Kehricht aus der Gemeinde deponiert wurde.

In Rahmen einer historischen Voruntersuchung im Oktober 2015 wurden die Ursachen für die Belastung, die vorhandenen Schadstoffe, ihre Lage und ihr Ausmass ermittelt.

In der Deponie werden Hauskehricht, Bauschutt und Grobsperrgut vermutet. Mit einer technischen Untersuchung gilt es nun zu klären, ob von der Deponie Halde eine Gefährdung für Boden, Grundwasser und Oberflächengewässer ausgeht und ob für die Deponie eine Überwachungs- oder gar Sanierungspflicht besteht.

Die Technische Untersuchung basiert auf einem vom ‚Kanton‘ genehmigten Pflichtenheft und umfasst Beprobungen des Untergrunds sowie Grundwasserprobenahmen. Die Kosten dieser Untersuchungen/Auswertungen sind mit CHF 33'000 veranschlagt und im Voranschlag 2016 enthalten. Die Bohrungen werden in der ersten Hälfte März 2016 durchgeführt. Der Bericht soll bis Ende Juni 2016 vorliegen.

Der ‚Kanton‘ beteiligt sich noch bis Ende 2017

zu 30 % an den erforderlichen Kosten für die Untersuchung, Überwachung und Sanierung ehemaliger Deponien mit wesentlichem Anteil Siedlungsabfällen. Dies unter der Einschränkung, dass mit der Sanierung bis Ende 2017 begonnen wird. Zusätzlich beteiligt sich der Bund (noch) ohne terminliche Vorgaben zu 40 % an den erwähnten Kosten.

Der ‚Fahrplan‘ für die Untersuchung und allenfalls erforderliche Sanierung der Deponie Halde ist auf diese Vorgaben ausgerichtet.

Rückblende Weihnachtsbaumverkauf 2015

Der Weihnachtsbaumverkauf am Samstag vor Weihnachten durch die Ortsbürgerkommission ging bei Wetterglück und angenehmen Temperaturen über die Bühne. Rund jeder vierte Birmenstorfer Haushalt nutzte die Gelegenheit, im Tannwald eine Rottanne auszusuchen und frisch schneiden zu lassen. Knapp 300 Rottannen wurden für Fr. 5.- erstanden und später zu Hause zum Weihnachtsbaum geschmückt. Die Ortsbürger finanzieren den Weihnachtsbaumverkauf für die Einwohnerschaft dieses Jahr mit Fr. 7'300.-.

Meldepflicht für Tagespflegeplätze

Tageseltern, welche regelmässig Kinder unter 12 Jahren gegen Entgelt in ihrem Haushalt betreuen, unterstehen der Eidgenössischen Pflegekinderverordnung (PAVO). Tagespflegeplätze sind meldepflichtig (Art. 12, Abs. 1 PAVO) und sind vor der Aufnahme der Kinder dem Gemeinderat zu melden.

Anmeldungen können an die Gemeindekanzlei gerichtet werden, welche auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Abwasser: Erhöhung der wiederkehrenden Verbrauchsgebühren ab April 2016

Mit Verweis auf die detaillierte Hintergrundsituation im Bulletin 05/2015 rufen wir in Erinnerung, dass die Verbrauchsgebühr Abwasser ab 01. April 2016 von bisher CHF 1.80 um CHF 0.70 auf CHF 2.50/m³ Trinkwasserbezug erhöht wird.

(Keine) Kreditabrechnungen

Wird der Rechnungverkehr für einen Verpflichtungskredit innerhalb eines Rechnungsjahres abgewickelt, ist keine Kreditabrechnung (zuhanden der Gemeindeversammlung) zu erstellen (§ 15⁴ Dekret über den Finanzhaushalt der Gemeinden und der Gemeindeverbände). Die Revision erfolgt vielmehr durch die Finanzkommission im Rahmen der Prüfung der ordentlichen Jahresrechnung.

Diese Voraussetzungen treffen auf die nachstehenden zwei Projekte zu:

Anpassung Elektroverkabelung auf dem Abschnitt Bruggerstrasse 1 bis 12

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 25.11.2014 der Anpassung der Elektroverkabelung auf dem Abschnitt Bruggerstrasse 1 bis 12 zugestimmt und hierfür einen Kredit von CHF 118'800 inkl. MwSt bewilligt.

Die Arbeiten wurden im 2015 erfolgreich durchgeführt und zu Gesamtkosten von CHF 109'760.15 und somit um CHF 8'130.40 unter dem gesprochenen Kredit abgerechnet.

Mit der Realisierung des Projekts können im besagten Bereich die Liegenschaften direkt und separat ab Trafostationen oder Verteilkabinen (und nicht mehr ab einer gemeinsamen Hauptleitung) mit Strom versorgt werden. Dies ermöglicht bei Schäden oder Abschaltungen, die vom Stromausfall betroffenen Liegenschaften auf ein Mini-

mum zu reduzieren und vereinfacht die Störungssuche.

Verstärkung Trafostation Egg

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 25.11.2014 der Verstärkung der Trafostation Egg zugestimmt und hierfür einen Kredit von CHF 115'300 inkl. MwSt bewilligt.

Die Arbeiten wurden im 2015 erfolgreich durchgeführt und konnten zu Gesamtkosten von CHF 73'596.90 und somit um CHF 35'941.15 unter dem gesprochenen Kredit abgerechnet werden.

Die im Jahre 1996 erstellte Trafostation Egg hat die Kapazitätsgrenze erreicht. Die Bautätigkeit in deren Versorgungsgebiet, sowie die starke Zunahme von Wärmepumpen erfordern eine höhere Trafoleistung. Der Trafo mit einer Leistung von 630 kVA wurde durch einen neuen mit 1'000 kVA ausgewechselt. Damit einher ging auch der Ersatz/die Anpassung der Niederspannungsverteilung.

Der noch intakte, jedoch zu kleine Trafo in der Eggstrasse konnte nicht wie vorgesehen, in der Station Lindächer verbaut werden (die einschlägigen Vorgaben zum Schutz von elektromagnetischer Strahlung liess sich damit nicht realisieren). So musste auch für die Station Lindächer ein neuer Trafo beschafft werden.

Die Gründe für die deutliche Kostenunterschreitung trotz neuem Trafo Lindächer sind im Umstand begründet, dass die ‚scharfe‘ Ausschreibung unter Konkurrenz deutlich günstigere Preise ergab, als die für den Kreditantrag eingeholte Richtofferte.

Sitzbank auf Platz vor Gemeindehaus

Auf Anregung der Seniorenkommission wird auf dem Platz vor dem Gemeindehaus eine Sitzbank erstellt. Das Bauamt hat die Fundamente vorbereitet, die Bank folgt in den nächsten Tagen.

Werterhaltungsplanung / Fahrbahnzustandsbericht erneuert

Seit rund 15 Jahren setzt der Gemeinderat bei der Finanzplanung auf eine werkübergreifende Werterhaltungsplanung. Diese basiert auf den einzelnen Zustands- und Unterhaltsberichten für Strassen, Wasser, Abwasser und Strom.

Der Zustandsbericht Strassen datiert aus dem Jahre 1999, wurde im Jahre 2006 aktualisiert und im 2015 gänzlich neu erstellt.

Gemäss Bericht verfügt Birmenstorf über ein asphaltiertes Strassennetz von 30.65 km mit einem Gegenwert (Wiederherstellungskosten) von rund 28 Millionen Franken. Die Kantonsstrassen (Badener-, Brugger-, Mülliger-, und Fislibacherstrasse) sind darin nicht berücksichtigt.

In der Zustandsbewertung zeigen sich 66.4 % der Strassen in einem guten, 28.8 % in einem ausreichendem, 3.9 % im kritischen und 0.9 % in schlechten Zustand.

Währenddem bei der Erstaufnahme 1999 79.2 % der Strassen in der Zustandsbewertung ausreichend oder gut abschnitten, konnte dieser Wert bis 2015 auf 95 % gesteigert werden!

Gemäss Berechnungen ist für den Erhalt des aktuellen Niveaus für die nächsten 10 Jahre mit einer Gesamtinvestition von CF 1,833 Mio zu rechnen, was einem durchschnittlichen Jahresaufwand von CHF 180'000 entspricht.

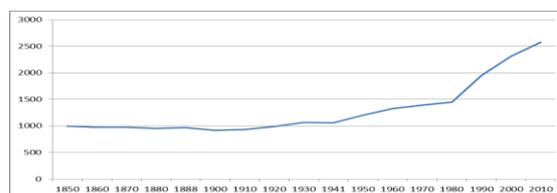
Bei der Überarbeitung im Jahre 2006 wurde noch ein Jahresbedarf von CHF 289'000 prognostiziert. Die Werte und Zahlen zeigen den Erfolg der konsequenten Werterhaltungsplanung bzw. der Massnahmenumsetzung.

Erfolg verpflichtet! – Der Gemeinderat wird die Unterhalt- und Erneuerungsarbeiten Tiefbau weiterhin auf die werkübergreifende Werterhaltungsplanung ausrichten.

Die Ortsgeschichte findet Anklang

(Bericht von Patrick Zehnder, Mitautor der neuen Ortsgeschichte)

Am Neujahrsapéro 2016 wurde die neue Ortsgeschichte von Birmenstorf vorgestellt. Seither ist das Buch schon mehrere hundert Mal verkauft worden und wird interessiert gelesen. Es findet Anklang – auch ausserhalb von Birmenstorf! Unter anderem ist im Buch die Rede vom Wachstum der Bevölkerung und ihrer Sprache. Hier eine Kostprobe:



„Die Bevölkerung von Birmenstorf wuchs vor allem in den vergangenen dreissig Jahren. Selbstverständlich brachten die Zuzüger ihre Sprachen und Dialekte mit. Dadurch veränderte sich die örtliche Mundart. Im ursprünglichen Birmenstorfer Dialekt sagte man für jeweils ‚amig‘, für Abend ‚Abig‘, für Fenster ‚Fäischer‘, für Mond ‚Ma‘, für gehorchen ‚folge‘ und für Holzsplitter ‚Schprise‘. Natürlich unterschieden sich schon vor dem Wachstum des Dorfes die Sprechweisen von Familie zu Familie und von Person zu Person. Doch unter dem Eindruck der Zuwanderung und der wachsenden Mobilität passten sich die Leute gegenseitig sprachlich an. Schliesslich wollten sie verstanden werden oder nicht auffallen. Bestimmend wirkt der starke Grossraum Zürich, dessen Mundart hellere Vokale kennt, die erst noch kürzer ausfallen. So verschwanden mit der Zeit sehr auffällige Begriffe aus dem Sprachgebrauch. Wer in der Bäckerei zuerst erklären muss, dass ‚Tünne‘ ein flacher Kuchen mit Früchten oder salzigem Belag gemeint ist, bestellt gleich eine ‚Wäije‘ oder ‚Wähe‘. Dass diese weiter westlich ‚Chueche‘ heisst und in der Ostschweiz ‚Flade‘, ‚Zelte‘ oder gar ‚Tünnele‘ spielt dabei keine Rolle. Dazu kommt, dass nicht mehr

so oft Wähe gegessen wird, wie im vergangenen Jahrhundert, als das Gebäck freitags nach einer Suppe auf den Tisch kam. Heute isst man häufiger Pizza.

Auch andere Gegenstände und Tätigkeiten aus der bäuerlichen Lebenswelt wurden aufgegeben oder vergessen. Dadurch gingen auch die Bezeichnungen verloren. Was interessiert etwa eine ‚Färlimoore‘, wenn man keine Muttersau mehr hält? Abgesehen von einzelnen Wörtern wandelten sich auch Teile des Satzbaus. Beispielweise werden richtungsanzeigende Angaben nur noch von wenigen gebraucht. Statt ‚uf Müllge n übere‘ oder ‚uf Baade n ine‘ geht man heute ‚uf Müllige‘ oder sogar ‚nach Bade‘. Hier zeigt sich der Einfluss der schriftlichen Standardsprache.

Innerhalb von Birnenstorf gab es feine Unterschiede. Alle gingen ‚uf Müsle n use‘ und ‚in Oberhard ufe‘. Aber ‚i d Chile före‘ ging vor 1935 nur, wer im Hinterdorf wohnte. Die Leute von der Egg gingen ‚i d Chile n abe‘, alle anderen ‚i d Chile n ufe‘.

Weiter geht es im Buch...

Die 272-seitige, reich bebilderte und illustrierte Ortsgeschichte kann für 25 CHF auf der Gemeindeganzlei Birnenstorf bezogen werden. Bei telefonischer oder elektronischer Bestellung kostet sie inklusive Verpackung und Versand 32 CHF. (gemeindeganzlei@birnenstorf.ch oder 056 201 40 65).

Die Technischen Betriebe informieren

Geschäftsbericht 2015 erschienen

Der informative Geschäftsbericht über das „Wasser- und Stromjahr 2015“ kann ab sofort auf www.birnenstorf.ch/aktuelles eingesehen oder bei den technischen Betrieben Birnenstorf (056 201 40 60) in Papierform bezogen werden.

Einwandfreies Trinkwasser

Das kommunale Trinkwasser wird durch das kantonale Laboratorium regelmässig auf seine Qualität hin untersucht. Auch im 2015 wurde dabei unserem Trinkwasser eine einwandfreie Qualität bescheinigt.

Die Verordnung über Trink-, Quell- und Mineralwasser vom 23. Nov. 2005 schreibt für alle Trinkwasserversorgungen vor: „Wer über eine Wasserversorgungsanlage Trinkwasser an Konsumentinnen und Konsumenten abgibt, hat diese jährlich mindestens einmal umfassend über die Qualität des Trinkwassers zu informieren.“

Die Technischen Betriebe Birnenstorf nutzen hierfür die Website vom Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) >

www.trinkwasser.ch > Suche unter „Wasserqualität“ mittels Postleitzahl oder Ortsname.

Zählerableserinnen unterwegs

Ab Mitte März sind wieder Frau Radika Humbel, Frau Franziska Lienammer und Frau Maja Riedweg in den Quartieren unterwegs, um die Strom- und Wasserzähler für die Abrechnungsperiode Oktober 2015 bis März 2016 abzulesen.

Sie erleichtern diesen die Tätigkeit wesentlich, indem Sie die Zählerfassadenkasten frei zugänglich halten, bzw. dafür sorgen, dass deren Türen geöffnet werden können, ohne dass vorerst Hindernisse weggeräumt werden müssen. Auch sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie dem Ablesepersonal ungehinderten Zugang zu den Wasseruhren und Stromzählern im Gebäudeinnern gewähren. Und sollten Sie Zuhause nicht angetroffen werden, bitten wir Sie, auf der roten Meldekarte, welche Ihnen in den Briefkasten gelegt wird, die aktuellen Daten des Stromzählers und/oder der Wasseruhr zu vermerken und diese innert 3 Tagen den Technischen Betrieben Birnenstorf zurückschicken.

Danke für Ihre Mithilfe!

Jahresbericht 2015 der Kinder- und Jugendanimation Birmenstorf erschienen

Den Jahresbericht 2015 der Kinder- und Jugendanimation Birmenstorf finden Sie ab sofort auf der Homepage www.ja-b.ch. Dort finden Sie auch wie bisher alle Informationen zu Angeboten und Projekten und zu den konkreten Jahreszielen 2016."

Der Verein Tagesstrukturen lädt ein zur Generalversammlung

(Ein Bericht des Vereins Tagesstrukturen)

Die Generalversammlung des Vereins Tagesstrukturen findet am Dienstag 15. März 2016 um 20.00 Uhr im « Träff » statt. Alle Mitglieder des Vereins und Interessierten sind herzlich eingeladen, an dieser teilzunehmen. Ein Apéro wird anschliessend serviert.

Die Traktanden sind folgende:

1. Begrüssung
2. Wahl des Stimmenzählers / Wahl des Tagespräsidenten
3. Protokoll der GV vom 18. März 2015. Dieses kann auf der Homepage der Tagesstrukturen eingesehen werden.
4. Jahresbericht 2015
5. Jahresrechnung 2015, Antrag Rechnungsrevision und Décharge des Vorstands
6. Budget 2016
7. Wahlen
 - Vorstand: Marina Angelil als Präsidentin, Norbert Bäckert als neues Vorstandsmitglied
8. Verabschiedung Karin Fritschi als Vorstandsmitglied
9. Verschiedenes

„Wasser zum Leben“; ökumenischer Suppentag der kath. und ref. Kirchgemeinde am 12. März 2016

(Ein Bericht der Begleitgruppe)

Bereits zum zweiten Mal wird diese Fastenaktion am neuen Standort, in/um das Don Bosco-Haus, bei der katholischen Kirche durchgeführt. Die Vorbereitungsgruppe hat für diesen Anlass das Projekt Wasser zum Leben ausgesucht.

Vor 10 Jahren wurde das Kinderhilfsprojekt in Ouahigouya, im Norden von Burkina Faso (der ehemaligen französischen Kolonie „Obervolta“) - in der Nähe zur Grenze an Mali - gegründet. Eigentlich wollte Natalie Bulet (aus unserer Region) ihre Ausbildung zur Radiologie-Fachfrau in einem Entwicklungsland bereichern. Aber dann überschlugen sich die Ereignisse, so dass sie - betroffen durch das Schicksal eines Kleinkindes - in Ouahigouya blieb. Sie fastete mit Unterstützung ihrer Mutter und ihrer besten Freundin, Nina Werfli, den Entschluss, ein Waisenhaus - mit mehr Enthusiasmus, als Mitteln - zu errichten. Inzwischen konnte - Dank vieler Spenden - 2007 das „große Waisenhaus“ (L'Île du Bonheur; orphelinat; für Kinder von 2 - 18 Jahre) und 2010 das „kleine Waisenhaus“ (L'Île du Bonheur; pouponnière; für Kleinkinder von 0 - 2 Jahre) eröffnet werden.

Auf den „Inseln“ finden notleidende, verlassene oder verwaiste Kinder ein dauerhaftes und liebevolles Zuhause. Es werden aber auch Kinder temporär aufgenommen, deren Familien aus finanziellen und/oder gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sind für sie aufzukommen. - [<http://sourire-aux-hommes.ch/index.php>] Vieles funktioniert bereits gut (elektrischer Strom aus Solaranlagen etc) aber für eine gesicherte Wasserversorgung - speziell während der Trockenzeit - ist noch einiges zu tun.

Die Vorbereitungsgruppe möchte dieses Vorhaben finanziell unterstützen und hat dafür den Suppentag 2016 unter das Motto „Wasser zum Leben“ gestellt.

Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung am Suppentag und eine tatkräftige finanzielle Unter-

stützung des ausgesuchten Projekts.

Samstag, 12. März 2016,
11:00 bis 14:00 Uhr
Don Bosco Haus (bei der kath. Kirche)
Suppen-, Kuchen- und Tortenverkauf
Dritt-Welt-Stand

Zum Wohl von Kindern und Erwachsenen: Der Kindes- und Erwachsenenschutzdienst (vormals Amtsvormundschaft des Bezirks Baden) ist 100 Jahre alt

(Ein Bericht des KESD)

Am 5. Juli 1916 wurde der Gemeindeverband Amtsvormundschaft des Bezirks Baden auf Anregung der Gemeinnützigen Gesellschaft gegründet. Per 1. Januar 2013 wurde das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht KESR in Kraft gesetzt und unser Dienst in Kindes- und Erwachsenenschutzdienst des Bezirks Baden KESD umbenannt.

Heute führen wir für unsere 17 Verbandsgemeinden mit 22 Mitarbeitenden rund 850 Beistandschaften. Die Errichtung der Massnahmen wird vom Familiengericht angeordnet. Die eingesetzten Berufsbeistände sind dem Familiengericht Rechenschaft schuldig. Jede Massnahme wird mindestens alle zwei Jahre überprüft und wo nötig angepasst oder aufgehoben.

Bei rund einem Drittel der Beistandschaften handelt es sich um Kindesschutzmandate, bei den restlichen um Erwachsene. Die Massnahmen werden zum Schutz und zur Unterstützung der betroffenen Personen errichtet. In rund 500 Fällen führen wir die gesamte Einkommens- und Vermögensverwaltung. Ein Berufsbeistand betreut mit einem 100% Pensum rund 80 Beistandschaften. Dabei ist er als Vertreter oder Begleiter tätig und muss systemisch denken und handeln. Um ein Mandat erfolgreich führen zu können, ist eine Vertrauensbasis zwischen betroffener Person und Beistand vonnöten. Dies ist nicht immer einfach zu erreichen, da eine Beistandschaft oft auch

gegen den Willen der betroffenen Person errichtet werden muss.

Jubiläumsveranstaltungen

Aus Anlass unseres Jubiläums haben wir in diesem Jahr folgende Aktivitäten geplant

- Mitte bis Ende April: Informationsplakate in den Verbandsgemeinden aushängen
- Donnerstag, 23.06.16; Delegiertenversammlung KESD im Gemeindesaal Untersiggenthal
- August 2016: Faltprospekte in den Verbandsgemeinden auflegen
- Donnerstag, 20.10.2016:

Podiumsveranstaltung „Zum Wohl von Kindern und Erwachsenen“

im Saal des Roten Turms in Baden

Teilnehmende:

- Christoph Häfeli, Experte Kindes- und Erwachsenenschutz
- Markus Wopmann, Leiter Kindesschutzgruppe Kantonsspital Baden
- Urs Hepp, Chefarzt/Bereichsleiter Psychiatrie & Psychotherapie PDAG Windisch
- Hans Schwendeler, Direktor Regionales Pflegezentrum Baden Baden
- Patrick Jegge, Gerichtspräsident Familiengericht Baden
- Stephan Preisch, Co-Stellenleiter KESD Baden

Für weitere Infos verweisen wir Sie gerne auf unsere neu gestaltete Website (www.kesdbaden.ch).

Standwirtin für Schützenstube Schiessanlage Mühlescheer gesucht

Ihr Aufgabengebiet:

- Betrieb der Schützenstube während des Schiessbetriebes und der Schützenfeste
- Reinigung des Schützenhauses mit Umgebung (ohne Schiessanlage)
- Überwachung von laufenden Unterhaltsarbeiten am Gebäude

Sie bringen mit:

- Freude an der gastronomischen Tätigkeit
- Einsatzfreudige und flexible Persönlichkeit
- Selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise

Wir bieten Ihnen:

- Selbstständiger Betrieb der Schützenstube auf Basis eines angemessenen Pachtzinses
- Offenheit für die Prüfung verschiedener Betriebsformen

- Option für die Verhandlung des erweiterten Tätigkeitsbereiches

Es erwartet Sie eine interessante Tätigkeit. Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung mit Ihrer Konzeptvorstellung bis am 15. April 2016:

Kleinregionale Schiessanlage
„Mühlescheer“ Wohlenschwil
Frau Doris Locher
Aktuarat
Badenerstrasse 30
Postfach 29
5442 Fislisbach

Über nähere Einzelheiten informiert Sie gerne die Präsidentin des Gemeindeverbandes Frau Dominique Sigrist (Tel. 079 518 85 15)

Demnächst in Birmenstorf / Ein aktualisierter Auszug aus dem Terminkalender:

März

12.	Ök. Suppentag, Birmenstorf	Kath. & Ref. Kirchgemeinde
13.	Gottesdienst 6.-Klässler	Ref. Kirchgemeinde
15.	Besuchstag	Schule / Elternrat
16.	Generalversammlung	Kath. Frauengemeinschaft
16.	Kinderartikelbörse	IG Kinderkleiderbörse
17.	Generalversammlung, Alte Schmitte	FDP
17.	Wandern	Senioren 60+
18.	Generalversammlung, Bären	Kulturkreis
19.	Häckseldienst	Urs Biland
23.	Mitgliederversammlung	CVP
25.	Frühjahresvesammlung, Adler	Weinbaugenossenschaft
26.	Sportnacht	Kinder u. Jugendanimation
26.	Osternacht	Ref. & Kath. Kirchgemeinde
31.	Seniorenessen, Adler	Kath. & Ref. Kirchgemeinde

April
09. – 24.04.**Schulferien**

02.	MixedVolleyNight (Wildsaunight), MZH	SportVerein, SV Birmenstorf Volleyball
02.	Abfuhr Sperrgut und Alteisen, Hübel	Gemeinde
03.	Weisser Sonntag / Erstkommunion	Kath. Kirchgemeinde
05.	Kleider- und Schuhsammlung	TellTex
07.	Velo fahren	Senioren 60+
09.	Häckseldienst	Urs Biland
11.-15.	Ök. Kinderwoche, KGH Gebenstorf	Kath. & Ref. Kirchgemeinde
13.	Seniorentreff, Schmitte	Senioren 60+
21.	Wandern	Senioren 60+
26.	Musikgeschichten	Kulturkreis
27.	Bären-Träff	CVP
28.	Seniorenessen, Adler	Kath. & Ref. Kirchgemeinde
29.	Taizé-Gottesdienst	Ref. Kirchgemeinde
30.	Jahreskonzert	Musikverein/Mini Brass

Mai

01.	Tag der offenen Kellertüren	Weinbaugenossenschaft
01.	Konfirmation	Ref. Kirchgemeinde
03.	Bittgang von Gebenstorf nach Birmenstorf	Kath. Kirchgemeinde
04.	Seniorenausflug	Seniorenkommission / Gemeinde

04.	Bittgang von Birmenstorf nach Gebenstorf	Kath. Kirchgemeinde
05.	Ökum. Rebberggottesdienst (Auffahrt) Ref. Kirche Birmenstorf	Kath. & Ref. Kirchgemeinde Musikverein
06. + 07.	Frühlingsdegustation, Weinkeller	Weinbaugenossenschaft
11.	Seniorentreff, Bären	Senioren 60+
12.	Velo fahren	Senioren 60+
13.	Das Piratenschwein, Figurentheater, Schule	Kulturkreis
19.	Wandern	Senioren 60+

Schule Birmenstorf



eine Schule, die weitergeht

Schulnachrichten 3/SJ 15_16

SnowDays: Ein geschenkter Tag im Schnee!

Von klein auf Skifahren ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Viele Kinder haben wenig bis keinen Bezug mehr zum Schneesport und besitzen auch keine Ausrüstung.

Doch daran soll es heute nicht liegen. Früh am Morgen, noch bei Dunkelheit wird die ganze Mittelstufe, rund 80 Schülerinnen und Schüler mit 2 Cars und einem Kleinbus ins Hoch-Ybrig Skigebiet gefahren. Viele sind noch nie auf einer Skipiste gestanden und haben Skilifte bisher erst aus der Ferne gesehen. Dem entsprechend ist die Aufregung und Vorfreude gross, als wir auf dem grossen Parkplatz ankommen. Die Umgebung ist noch neblig verhangen und erst kleinen Aufhellungen lassen erahnen, dass daraus noch ein strahlend sonniger Wintertag wird.

Eine Gruppe von Skilehrer und Skilehrerinnen erwartet uns schon. Dank bester Organisation finden alle ihre Skis oder Snowboards mit passenden Schuhen und Helm in kurzer Zeit. So gut ist das Material angeschrieben, dass jetzt Alter, Gewicht, Grösse etc. für alle endlich einmal transparent wird. ☺ Nachdem sich alle in die engen Schuhe gezwängt haben, geht es erwartungsvoll mit der Bahn den Berg hinauf. Dort werden die Gruppen von den Skilehrern übernommen.

Wer kann, fährt so hoch wie möglich der Sonne und den strahlenden Bergen entgegen. Die andern machen ihre ersten Erfahrungen auf dem Übungshang.

Zum Mittagessen treffen wir uns wieder. Zu unserem grossen Erstaunen, fahren alle bereits Bogen um die Slalomstangen in Form von Senf- und Mayonnaise-Tuben und die Mutigen wagen erste Experimente auf der kleinen Schanze! Auch am Nachmittag wird weiter geübt und mit jeder Abfahrt wächst die Freude.

Leider ereignet sich dann ein Zwischenfall und eine erwachsene Anfängerin fährt in eine unserer Schülerinnen. Mit dem verletzten Knie wird diese mit der Ambulanz ins Spital Einsiedeln gefahren. Zum Glück können wir alles so umorganisieren, dass sie auf dem Heimweg wieder abgeholt und gut verarztet mit nach Hause fahren darf. Wir alle wünschen ihr ganz gute Besserung!

Diesen geschenkten Ferientag mitten in der Schulwoche, haben wir der Swisscom und dem Skiverband Swiss-Ski zu verdanken, welche mit dem Projekt möglichst vielen Kindern und Jugendlichen die Freude an der Bewegung im Schnee vermitteln möchten. Ich denke, dass dies in unserem Fall gelungen ist, denn wir alle haben den Tag sehr genossen. Hoffen wir, dass die einen oder anderen bald wieder eine Gelegenheit bekommen werden, ihr Talent noch weiter zu entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler finden:

Die Reise in den beiden Bussen verlief glatt. Wir hatten es lustig und es war kurzweilig.

Die Fahrt in der grossen Gondel war zum Glück kurz, aber eindrücklich.

Die Ski- und Snowboard-Lehrer waren freundlich und sehr hilfsbereit.

Ich war ein reiner Anfänger, davor noch nie auf Skiern, am Nachmittag konnte ich schon richtig fahren mit Kurven und Stoppen.

In den kleinen Lerngruppen konnte man viel Neues lernen.

Trotzdem, dass ich bereits Snowboard fahren konnte, habe ich viel Neues gelernt.

Mir hat das Mittagessen gut geschmeckt im Bergrestaurant: Die Pasta.

Das erste Mal auf dem Snowboard, war gar nicht so schwierig, wie man es mir erzählte.

Wir mussten um 7 Uhr im Bus sein. Das war schon ein bisschen sehr früh.

Bob fahren, war lässig.

Die Aussicht war schön und die Sonne schien wunderbar. Die Bergkuppen im Nebelmeer waren super zu sehen.

Mir gefiel das Skifahren einmal mehr. Es ist ein prima Skigelände.

Trotz einigen Stürzen war der Tag ein wunderschönes Erlebnis.
Die Skilehrer hatten gut geplant, so gab es kein Chaos beim Beginn am Morgen.
Mein Ski-Lehrer war sehr lustig mit seinen Zurufen: „Easy, du schaffst das sicher!“
Wir sahen das schöne Nebelmeer auf dem Mittelland.
Es war gut, dass auch Anfänger einen Skilift hatten, mit einem Seil und einem Teppich.

Wahlfachkurse Frühling 2016

Liebe BirmenstorferInnen,

Die Schule Birmenstorf wird diesen Frühling, wieder eine **Wahlfachhalbwoc**he durchführen. Die Wahlfachhalbwoc

he findet in der vom **02. Mai bis 04. Mai** statt. Die Zeiten sind normale Unterrichtszeiten, morgens von 08.20 bis 11.50 Uhr und nachmittags von 13.30 bis 15.05. Uhr (Mittwochnachmittag frei). Alle Kinder ab dem grossen Kindergarten können einen Kurs nach Wahl besuchen, für die 5j. Kindergartenkinder wird ein separates Programm angeboten.

Zur Auswahl stehen jeweils Angebote von Lehrpersonen und von auswärtigen Personen, die Zeit und Lust haben, selber ein Thema einer Gruppe Kindern vorzustellen und sie an der eigenen Begeisterungsfähigkeit und Begabung teilhaben zu lassen. Die Gruppengrössen und die Alterslimiten variieren je nach Angebot.

Für diese Wahlfachhalbrunde **suchen wir noch externe KursanbieterInnen.**

Haben Sie Lust, eine Gruppe von Kindern für ein spannendes, kreatives oder sportliches Thema nach Ihrer Wahl zu begeistern.

Löhne können wir leider keine bezahlen, aber Unkostenbeiträge gehen nach vorheriger Absprache zu unseren Lasten.

Wenn Sie sich ein Engagement vorstellen können, nehmen Sie bitte bis spätestens **Freitag 11. März 2016** mit der Schulverwaltung, Sonja Schlenz Tel. 056 210 10 62 oder Mail: sonja.schlenz@schule-birmenstorf.ch, Kontakt auf. Öffnungszeiten Schulverwaltung: Mo, Di, Do, Fr jeweils 9.00 - 11.00 Uhr

Die Schulkinder von Birmenstorf schätzen und freuen sich auf Ihre Mitarbeit.

Herzlich willkommen:

Selina Peterhans: Stellvertretung Reni Knoth Unterstufe

Aufgewachsen bin ich in Fislisbach, wo ich auch heute noch wohne. Zurzeit studiere ich an der Hochschule für Pädagogik in Brugg-Windisch im letzten Semester. In meiner Freizeit reise ich gerne, spiele Volleyball, lese spannende Bücher und koche mit Freunden. Nach den Sportferien werde ich bis zu den Sommerferien die Stellvertretung für Frau Renata Knoth übernehmen. Ich freue mich darauf, an der Primarschule Birmenstorf als Lehrperson tätig zu sein.



Regula Dolfi-Zehnder: Schulpflege

Ausbildungen: gelernte Dekorationsgestalterin, dipl. Architektin FH
Familie: verheiratet, Mutter von 2 Kindern (8j, 10j)

Engagement im Bildungsbereich:

1993-1996 Lehrlingsverantwortliche als Dekorationsgestalterin

Seit 2003 Organisation und Leitung von Übungskursen für ZFA-

Lernende (Einsitz und Ressortleitung in Berufsbildungskommission LVBP AG)

2010-2014 Mitglied Elternrat Waldschule Baden

2011-2015 Aufbau und Leitung Elterngruppe im Kappelerhof, Baden

Seit einigen Jahren engagiere ich mich für Rahmenbedingungen, die Kinder und Jugendliche in Ihrer persönlichen Entwicklung unterstützen und sie zu verantwortungsvollen und selbstbewussten Menschen mit starken Wurzeln heranwachsen lassen. Denn ich bin überzeugt, dass ihnen diese Kompetenzen helfen unsere Gesellschaft von morgen positiv mitzuprägen.



Letzten Sommer bin ich mit meiner Familie von Baden hierher gezogen. Es ist mir eine Freude, bereits an der Schule Birmenstorf mitarbeiten zu dürfen; einer Schule notabene, an der ich bisher ausgesprochen motivierte und engagierte Lehrpersonen, Schulleitungsmitarbeitende und Kinder erlebt habe. Ich werde mich dafür einsetzen, dass dies noch lange so bleibt.